

**PRESSE-
KONFERENZ**
18. November 2025

AK BEFRAGUNG: TEILZEIT - FAKTEN STATT VORURTEILE!

Von wegen Lifestyle - viele wollen mehr arbeiten, dürfen aber nicht. Das zeigt eine neue AK Befragung von mehr als 3.000 Beschäftigten. Voll- und Teilzeitbeschäftigte sehen gleichermaßen 30 und 35 Wochenstunden als ideal.

RENATE ANDERL
AK Präsidentin

SYBILLE PIRKLBAUER
Leiterin AK Abteilung Sozialpolitik



AM LIMIT ODER AUSGEBREMST?

Eine AK Befragung von mehr als 3.000 Beschäftigten zeigt: Österreichs Beschäftigte schwanken zwischen Überlastung und dem Wunsch, mehr zu arbeiten. Daher fordert die AK ein Recht auf Vollzeit für Teilzeitbeschäftigte!

Mehr als 3.000 Beschäftigte haben der AK erzählt, wie es ihnen mit ihrer Arbeitszeit geht und was sie gerne ändern würden. Die AK führte eine Online-Umfrage im Herbst 2025 durch. Die Fakten: Mehr als die Hälfte der Befragten sind Frauen, die in Teilzeit arbeiten, die Mehrheit in Bildungs-, Handels-, Gesundheits- und Sozialberufen. Elf Prozent waren männlich, der überwiegende Teil davon in Vollzeit. Menschen, die in Teilzeit arbeiten, tun das, weil sie Job, Kinder oder Pflege von Angehörigen gleichzeitig stemmen müssen. Neun von zehn Teilzeitkräften machen auch regelmäßig Mehrstunden. Fast die Hälfte der Frauen in Teilzeit wollte schon einmal Stunden aufstocken – meist ohne Erfolg. Und „Lifestyle-Teilzeit“ ist ein Mythos – hinter dem Wunsch nach mehr Freizeit stecken Notwendigkeiten wie Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder die Sorge um die eigene Gesundheit. In der vermeintlichen „Freizeit“ wird außerdem nicht nur unverzichtbare unbezahlte Arbeit geleistet, sondern oft eine zweite bezahlte Tätigkeit. Wer Vollzeit arbeitet, nennt meist die bessere soziale Absicherung als Grund – sogar noch häufiger als das höhere Einkommen. Egal ob Voll- oder Teilzeit – ideal wären für die Befragten 30 bis 35 Wochenstunden.

„Die einen sind am Limit, die anderen wollen mehr arbeiten, dürfen aber nicht. Teilzeitkräfte sind keine billige Reservebank für Arbeitgeber:innen“, warnt AK Präsidentin Renate Anderl. „Unsere AK Befragung zeigt klar: Wer Teilzeit arbeitet, ist nicht weniger flexibel als Vollzeitbeschäftigte – im Gegenteil, viele leisten regelmäßig Mehrstunden. Darum ist endlich ein Recht auf Vollzeit für Teilzeitkräfte nötig,“ fordert Anderl. „Auch der Mehrstunden-Zuschlag muss auf 50 Prozent angehoben werden – und das ab der ersten Stunde. Zudem muss Arbeitszeit generell planbarer werden, Arbeitnehmer:innen haben auch ein Recht auf ein verlässliches Privatleben. Vollzeit muss so gestaltet werden, dass die Menschen es gesund bis zur Pension schaffen. Egal ob Voll- oder Teilzeit: Die wahren Leistungsträger:innen dieses Landes haben sich eine faire Gestaltung der Arbeitszeit verdient.“

Sybille Pirklbauer, Leiterin der AK Wien Abteilung Sozialpolitik legt nach: „Die Menschen arbeiten weniger, weil sie an ihre Grenzen stoßen – es geht um ihre Gesundheit, belastende Arbeit, sie müssen Job und Kind unter einen Hut bringen oder Angehörige pflegen. Das sind die Fakten, warum Menschen Teilzeit arbeiten oder arbeiten müssen und auch mehr freie Zeit brauchen, nicht ‚dolce far niente‘.“

AK ONLINE-BEFRAGUNG: VOLLZEIT? TEILZEIT? WIE GEHT'S IHNEN MIT IHRER ARBEITSZEIT?

Großes Interesse an Umfrage und massiver Unmut bei Frauen in Teilzeit über die aktuelle Debatte

Die AK wollte von ihren Mitgliedern wissen, wie es ihnen mit ihrer Arbeitszeit geht, warum sie sich für Vollzeit oder Teilzeit entschieden haben und was sie gerne an ihrer Arbeitszeit ändern würden. Die Online-Umfrage führte die AK im Herbst 2025 durch. Mehr als 5.500 Personen haben in den Fragebogen hineingeklickt, 3.260 haben ihn vollständig ausgefüllt. Vor allem Frauen in Teilzeitarbeit nahmen an der Umfrage teil (53 Prozent), gefolgt von Frauen in Vollzeit

(35 Prozent). Elf Prozent der Teilnehmer:innen waren männlich, der überwiegende Teil davon in Vollzeit. Die Umfrage ist wissenschaftlich nicht repräsentativ, zeigt aber richtungsweisende Erkenntnisse. Sie gibt gute Einblicke in die aktuellen Lebens- und Arbeitssituationen.

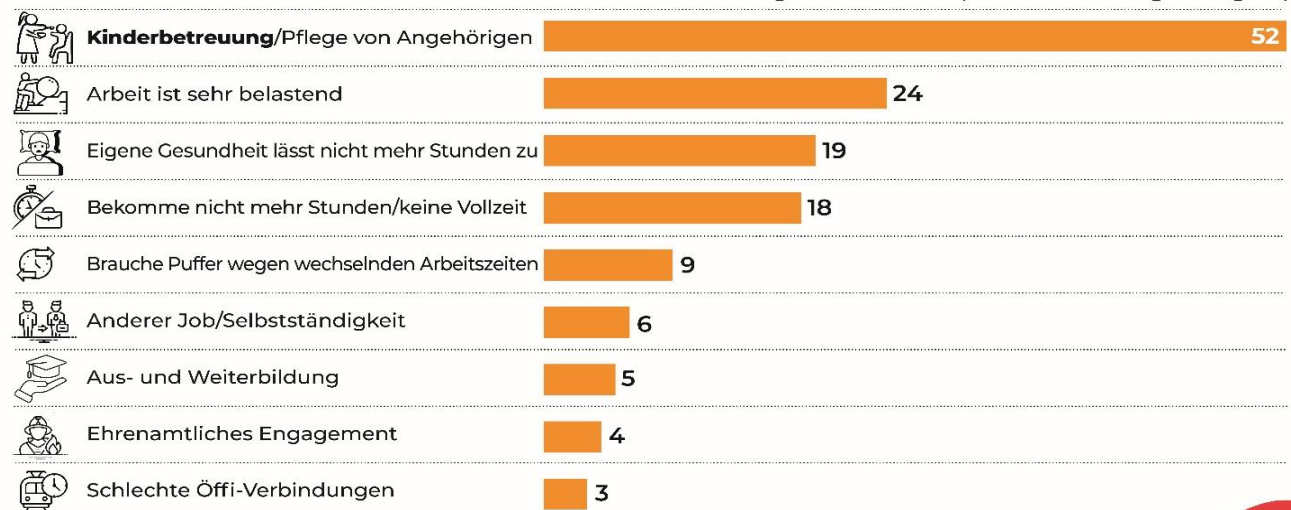
Teilzeit, weil Kinder betreuen, Angehörige pflegen und belastende Arbeit

Warum Teilzeit? Mehr als jede:r zweite Teilzeitbeschäftigte sagt, sie müssen Kind oder Pflege von Angehörigen unter einen Hut bringen. Fast ein Viertel meint, dass die Arbeit sehr belastend ist, die eigene Gesundheit lässt bei einem Fünftel nicht mehr Stunden zu (19 Prozent). Ebenso bekommt jede:r Fünfte nicht mehr Stunden oder keinen Vollzeitjob, obwohl das der Wunsch ist.

ARBEITSZEIT

Teilzeit, weil ...

Angaben in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: AK Wien

AK

Das sagen die Befragten ...

„Ich würde gerne Vollzeit arbeiten, ist aber leider nicht möglich, da in den Schulen keine Vollzeitkraft in der Reinigung gebraucht wird.“

„Ich bin 58 Jahre, arbeite 75 Prozent in der Pflege. Das reicht, da es psychisch und körperlich schwer ist.“

Teilzeit, damit Arbeitgeber:innen flexibel sind

Neun von zehn Teilzeitbeschäftigten machen regelmäßig Mehrstunden, mehr als die Hälfte jede Woche oder zumindest jeden Monat. „Trotzdem werden Arbeitszeiten selten aufgestockt“, sagt AK Expertin Sybille Pirklbauer. „Der Grund: Für Arbeitgeber:innen ist Teilzeit oft günstiger.“ Zuschläge sind niedriger als bei Vollzeit (25 statt 50 Prozent), ein Ausgleichszeitraum von drei Monaten führt zudem dazu, dass viele Zuschläge ganz entfallen.

Das sagen die Befragten ...

„Ich habe einen neuen Job. Ich bin 35 Stunden angemeldet, aber wegen einer Neueröffnung müssen wir von 8:00 bis 19:00 Uhr arbeiten, fünf bis sechs Tage pro Woche ... Ich finde es nicht cool, man kann das körperlich nicht schaffen, es ist sehr anstrengend.“

„Ich arbeite Teilzeit, aber die Stunden liegen so unvorteilhaft, dass es sich wie Vollzeit anfühlt und kaum Zeit für die Kinder bleibt. Vollzeit ist aber unmöglich aufgrund von Betreuungszeiten von Kindergarten und Schule.“

Viele wollen mehr – dürfen aber nicht

Fast die Hälfte der befragten Frauen in Teilzeit (44 Prozent) hat schon einmal versucht, ihre Stunden aufzustocken. Doch mehr als die Hälfte bekam gar keine oder nur eine teilweise Aufstockung. Besonders betroffen sind Beschäftigte im Handel, in der Pflege und in der Bildung. Bei den Männern wollte jeder Fünfte (21 Prozent) seine Arbeitsstunden erhöhen, nicht einmal drei von zehn haben diese gewünschte Erhöhung auch bekommen.

Insgesamt würde gerne ein Viertel der Teilzeitbeschäftigten sofort mehr arbeiten als jetzt. Was wäre die ideale Arbeitszeit? „Da nannten die Befragten, die derzeit Teilzeit arbeiten, überraschend hohe Stundenanzahlen“, weiß Pirklbauer. „Mehr als zwei Drittel wünschen sich eine Arbeitszeit zwischen 30 und 40 Stunden, wobei der Großteil davon zwischen 30 bis 35 Stunden präferiert. Das entspricht der gesunden Vollzeit“, betont die AK Expertin.

Das sagen die Befragten ...

„Ich bin bereits 27 Jahre in einer Firma im Verkauf mit 30 Stunden angestellt. Seit über 15 Jahren kämpfe ich dafür, in Vollzeit arbeiten zu können. Ich möchte Vollzeit, darf aber nicht.“

„Ich habe 20 Stunden, bin alleinerziehende Mama von zwei Kindern und möchte fünf Stunden aufstocken. Da es aber wirtschaftlich so schlecht aussieht, gibt es keine Möglichkeit.“

Mythos „Lifestyle“-Teilzeit

„Die Fakten zeigen: Für den Wunsch nach mehr freier Zeit gibt es wichtige Gründe. Auch die haben wir abgefragt“, sagt Pirklbauer. Die Gründe sind ähnlich, wie jene für Teilzeitarbeit generell. So nennt ein Drittel der Teilzeitbeschäftigten als Grund den Wunsch nach mehr Freizeit, Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen (32 Prozent). Fast ebenso viele sagen, die Arbeit sei belastend (29 Prozent), rund jede:r fünfte Teilzeitbefragte (22 Prozent) gibt an, dass die eigene Gesundheit keine zusätzlichen Arbeitsstunden zulässt.

Das sagen die Befragten ...

„29 Stunden passen mir genau aufgrund eines schulpflichtigen Kindes. Kinderbetreuung am Nachmittag ist teuer und die Busverbindung danach leider nicht vorhanden.“

„Ich habe eine fixe Teilzeitanstellung zu 50 Prozent und da dieses Einkommen zum Auskommen nicht reicht und zu gering ist, habe ich eine weitere Anstellung in einer ganz anderen Branche.“

Teilzeit wegen zusätzlicher Erwerbstätigkeit

Wenig Aufmerksamkeit in der Diskussion findet, dass viele Menschen in der vermeintlichen Freizeit nicht nur unverzichtbare unbezahlte Arbeit wie Kinderbetreuung leisten, sondern oftmals einer zweiten bezahlten Tätigkeit nachgehen. Immerhin mehr als 100 Personen gaben das als Grund an. Das betrifft insbesondere auch selbstständige Erwerbstätigkeit. Eine neue Studie der KMU Forschung Austria im Auftrag der Wirtschaftskammer zeigt: Fast jede zweite Frau in Wien, die selbstständig ist, übt das Unternehmerinnen-tum in Teilzeit aus.

Vollzeit, weil soziale Absicherung wichtiger ist als höheres Einkommen

Für 44 Prozent der Befragten in Vollzeitarbeit ist die bessere soziale Absicherung der wichtigste Grund für ihre Vollzeitarbeit. Fast die Hälfte der Frauen, aber auch ein Drittel der Männer nannten das als Grund. Vollzeitarbeit wegen eines höheren Einkommens (23 Prozent) und weil die Arbeit in Teilzeit nicht zu bewältigen wäre (22 Prozent), sind weitere wichtige Gründe.

Erstaunlich: Nur jede:r fünfte Vollzeitbeschäftigte sagte: „Ich arbeite gerne und möchte keine Teilzeit.“ Pirklbauer: „Das mag auch darin begründet sein, dass Vollzeit oft nicht Vollzeit ist, sondern überlange Arbeitszeit mit regelmäßigen Überstunden.“

AK Präsidentin Renate Anderl: „Während die einen gerne mehr arbeiten möchten, stöhnen die anderen unter der Last der Überstunden – viele davon unbezahlt. Wir müssen Arbeitszeit besser verteilen – zwischen jenen Arbeitnehmer:innen, die zu lange arbeiten und jenen, die gern mehr arbeiten wollen. Das führt auch zu mehr Fairness zwischen Frauen und Männern bei der unbezahlten Arbeit.“

Das sagen die Befragten ...

„40 Stunden pro Woche im Schichtdienst. Grundsätzlich passt das, wenn nicht zusätzlich gefordert wird, Überstunden zu machen und ständig einzuspringen!“

„Ich arbeite Vollzeit als Pflegefachassistentin. Zwölf-Stunden-Dienste sind schrecklich, es ist mir egal, wenn ich zwei, drei Tage frei habe, weil in dieser Freizeit muss ich mich erholen und um Kinder und Haushalt kümmern. Dann gehe ich wieder arbeiten. Ein Hexenkreis.“

Wunsch nach gesunder Vollzeit

Bei den Vollzeit-Arbeitenden sagen sieben von zehn Befragten, sie möchten gerne weniger arbeiten. Zwischen Männern und Frauen gibt es kaum einen Unterschied – Frauen wünschen sich das etwas häufiger (74 Prozent). 30 bis 35 Stunden pro Woche wäre für zwei von drei Befragten ideal – genau jene Bandbreite, die sich auch die Teilzeitbeschäftigten vorwiegend wünschen. „Das 30-35 Stunden ideal sind, bestätigen auch wissenschaftliche Erkenntnisse“, erklärt Pirklbauer. „In diesem Bereich sind Menschen langfristig gesund, leistungsfähig und zufrieden.“

„Die Menschen verdienen Respekt, egal ob sie Vollzeit oder Teilzeit arbeiten, egal ob sie sich aus freien Stücken dafür entschieden, oder ob sie keine andere Möglichkeit haben“ betont Anderl. „Die Betriebe müssen dafür sorgen, dass die Menschen ihr Leben planen können. Aufgabe der Regierung ist es, die Arbeitszeit so zu gestalten, dass die Arbeitnehmer:innen gesund bis zur Pension arbeiten können.“

Das sagen die Befragten ...

„Ich bin Vollzeit berufstätig, aber es ist schwer alles unter einen Hut zu bringen – Kind, Haushalt, ... Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind ebenso nicht familienfreundlich.“

„Es ist zu viel. Meist muss man bei einer 40-Stunden-Woche auch noch Überstunden machen, weil es zum guten Ton gehört.“

Arbeitszeitverkürzung, weil die Arbeitsbelastung hoch ist

Wir haben die Menschen auch gefragt, welche Gründe sie für eine Arbeitszeitverkürzung ausschlaggebend finden. Dabei ist der stark gestiegene Arbeitsdruck das mit Abstand wichtigste Argument: Sechs von zehn Befragten nennen die hohe Arbeitsbelastung als ein zentrales Argument für kürzere Arbeitszeiten. Die Arbeit bei weniger Wochenstunden ist konzentrierter und fehlerfreier – das war für Männer noch gewichtiger als für Frauen: Fast zwei Drittel gaben das als guten Grund für weniger Arbeitsstunden an.

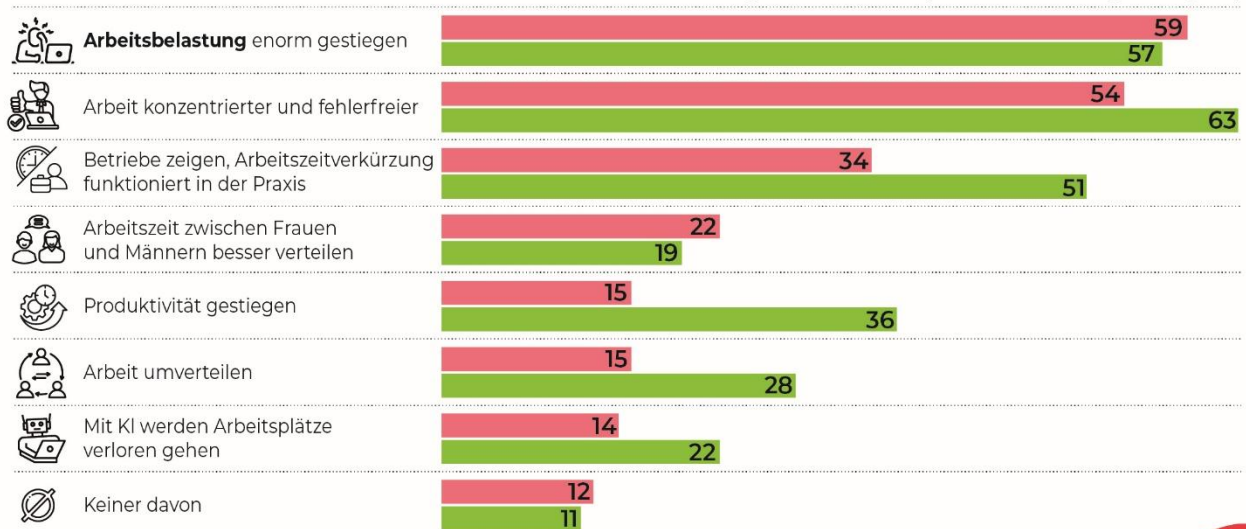
Die große Mehrheit sieht einen oder mehrere gute Gründe für eine Arbeitszeitverkürzung. Nur rund jede:r Zehnte sieht kein Argument als stichhaltig.

ARBEITSZEIT

Kürzere Arbeitszeiten, weil ...

Frauen Männer

Angaben in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: AK Wien

AK

MEHR STUNDEN FÜR TEILZEITKRÄFTE, MEHR RESPEKT

AK verlangt Rechtsanspruch auf Vollzeit für Teilzeitkräfte und Pilotprojekte für ein modernes Arbeitszeitrecht

„Die Menschen arbeiten nicht weniger, weil sie faul sind, sondern weil sie an ihre Grenzen stoßen. Gesundheit, Betreuung von Kindern oder Angehörigen und Belastung, das sind die echten Gründe, warum viele diesen Weg wählen oder wählen müssen“, betont AK Präsidentin Renate Anderl. „Arbeitgeber profitieren von der Flexibilität der Teilzeitbeschäftigten, die Beschäftigten zahlen drauf. Unsere Befragung zeigt klar: Die Teilzeitbeschäftigten wollen oft

mehr arbeiten und insgesamt wollen die Arbeitnehmer:innen eine gesunde Vollzeit, idealerweise 30 bis 35 Stunden. Daher verlangen wir einen Rechtsanspruch auf Vollzeit für jene Teilzeitbeschäftigten, die ständig Mehrarbeit leisten müssen. Zudem muss der Mehrstunden-Zuschlag endlich auf 50 Prozent angehoben werden – und das ab der ersten Stunde, damit Teilzeitbeschäftigte nicht mehr als billige Flexibilitätsreserve genutzt werden können.“

Anderl verweist zudem darauf, dass das Arbeitszeitrecht dringend modernisiert werden muss. „Der Arbeitsdruck ist enorm gestiegen, die alten Regelungen passen nicht mehr. Wir fordern eine gesunde Vollzeit, die den Anliegen der Arbeitnehmer:innen entsprechen. Auch Studien bestätigen, dass das Stundenausmaß einer gesunden Vollzeit zwischen 30 und 35 Wochenstunden liegt. Die Regierung hat sich wissenschaftlich begleitete Pilotprojekte zu neuen Arbeitszeitformen wie der Vier-Tage-Woche vorgenommen. Diese sollten rasch auf den Weg gebracht werden, um fundierte Erkenntnisse für die konkrete Ausgestaltung zu bringen. Es ist eine Frage des Respekts gegenüber den wahren Leistungsträger:innen dieses Landes, die Arbeitszeit so zu gestalten, dass sie den Anforderungen einer modernen Arbeitswelt gerecht wird.“

AK Befragung: Teilzeit - Fakten statt Vorurteile!

Rückfragehinweis:

Doris Strecker
Kommunikation Team Content
Center
1040, Prinz Eugen Straße 20-22
T: +43 1 50165 DW 12677
M: +43 664 845 41 52
E-Mail doris.strecker@akwien.at



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN